Zeitschrift: Unsere Kunstdenkmäler : Mitteilungsblatt für die Mitglieder der Gesellschaft für Schweizerische Kunstgeschichte = Nos monuments d'art et d'histoire : bulletin destiné aux membres de la Société d'Histoire de l'Art en Suisse = I nostri monumenti storici : bollettino per i membri della Società di Storia dell'Arte in Svizzera

Herausgeber: Gesellschaft für Schweizerische Kunstgeschichte

Band: 12 (1961)

Heft: 3-4

Artikel: Wann wird San Francesco zu Locarno restauriert?

Autor: Schaub, O.

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-392757

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 05.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

WANN WIRD SAN FRANCESCO ZU LOCARNO RESTAURIERT?

Am westlichen Stadtrand von Locarno, etwas über dem Schloß, erhebt sich in ehrwürdiger, ernster Größe die dreischiffige Kirche San Francesco. Bis 1848 gehörte sie dem anstoßenden, damals aufgehobenen Minoritenkloster an. Der heilige Antonius von Padua soll sie gegründet haben, doch fand die Weihe des Gotteshauses erst ein Jahr vor dem Tod des vermeintlichen Gründers, also 1230 durch Umberto Sala, Bischof von Como, statt.

Granit und Angerastein offenbaren die Vornehmheit der Entstehung der Kirche San Francesco, und einem Buche gleich steht die Geschichte ihrer drei hauptsächlichsten Epochen darin geschrieben. Der erste Bau dürfte sich auf den Chor mit dem darüberliegenden, sehr eleganten achteckigen Kuppelbau, wie auf die, die Seitenschiffe verlängernden Kapellen von lombardischem Charakter beziehen und ins 13. Jh. (Gründung) datieren. Ein Neu- oder Umbau der Kirche samt Friedhof wurde 1316 durch den Bischof Jakob, Suffragan des Bischofs von Como, konsekriert.

Es war dies noch ein einschiffiger Bau. Das Jahr 1528 brachte dann dessen Vergrößerung. Das Mittelschiff erfuhr eine Verbreiterung, die heutige Holzdecke wurde eingezogen und die beiden mit Kreuzgewölben überdeckten Seitenschiffe erstellt. Ebenfalls in diese Zeit fällt die Errichtung des kühn auf die polygonale Kapelle der ersten Bauperiode aufgesetzten Glockenturms. Die Westfassade schließlich mit ihren drei Portalen datiert aus dem Jahre 1538, wobei hiefür Steine aus den Trümmern des alten Schlosses Locarno verwendet wurden. – So ist ein Bau im Stile der lombardischen Renaissance entstanden, ernst und schön zugleich, großartig in seinen Raumverhältnissen. Fünf schlanke granitene Säulenpaare trennen das Hochschiff von den beiden Seitenschiffen.

Abermals eine organische Ausdehnung der Kirche brachte das Barockzeitalter. Damals, in der zweiten Hälfte des 17. Jhs., wurden seitlich der beiden Nebenschiffe die reich ausgestatteten Kapellen der von Orelli und von Roll angegliedert. Der Locarnese Giuseppe Antonio Felice Orelli malte die Scheinarchitekturen.

So begeistert die Besucher vom herrlichen Innern auch sind, werden sie zugleich erschüttert ob dem verwahrlosten Zustand dieses etwa 50 m langen und 18 m breiten Baudenkmals, das nach der Jahrhundertwende gar als Salzmagazin verwendet wurde! Das Äußere ist in seinen Sockelpartien defekt, innen sind die Wände teilweise faul, grau und gelb ob der aufsteigenden Feuchtigkeit. Die kunstvoll gemalten Scheinarchitekturen haben aufs schwerste gelitten oder sind ganz zerstört. Ein Baudenkmal wird seit langen Jahren dem weiteren Zerstörungswerk durch Natureinflüsse preisgegeben.

Schon 1902 hat der italienische Architekt Guidini erkannt, wie eine Erhaltung von San Francesco not tut und reichte ein Restaurierungsprojekt ein. Nun, in den 1920er Jahren ließ das kantonale Baudepartement die allernötigsten Bauarbeiten ausführen. Seither jedoch sind viele Jahre verflossen, wurden die Beschädigungen größer und größer.

Schon vor 60 Jahren haben anerkannte Fachleute das Baudenkmal gewürdigt, auf den schlechten Erhaltungszustand hingewiesen, doch ohne großen Erfolg. Sicher wäre es für das tessinische Baudepartement eine schöne, anerkennenswerte Aufgabe, ihrem Gotteshaus, das ja in staatlichem Besitze ist, durch eine pietätvolle Restaurierung seine alte Schönheit zurückzugeben. Locarno aber als Fremdenstadt erhielte zur Freude der Einheimischen wie der zahlreichen Auswärtigen, ein Monument ersten Ranges zurück. O. Schaub

Locarno, San Francesco. Blick ins Langhaus.
Gründung des Franziskanerordens. Chor aus dem 14. Jahrhundert. 1528 Neubau des Schiffes